

Klaus Jürgen Lotz zum neuen BIV-Präsidenten gewählt

Bei der Delegiertenversammlung am 5. Mai 2011 in Berlin wurde Klaus-Jürgen Lotz aus Gießen zum neuen Präsidenten des Bundesinnungsverbandes für Orthopädie-Technik gewählt. Die Wahl erfolgte ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen. Lotz vertritt den BIV als Vizepräsident seit 2008. Um künftig den gewachsenen Aufgaben des Vorstandes gerecht werden zu können, wurde eine Satzungsänderung beschlossen.

Danach werden zwei Vizepräsidenten und ein insgesamt aus nun acht Personen bestehender Gesamtvorstand das Fach vertreten. Zu neuen Vizepräsidenten wurden Olaf Kelz aus Mönchengladbach und Matthias Bauche aus Neustadt gewählt. Kelz ist Mitglied im BIV-Vorstand seit 2002. Neu in den Vorstand gewählt wurden Baldur Berg aus Salzwedel und Udo Mannl aus Haßfurt. Bestätigt wurden Joachim Glotz aus Gerlingen, Paul-Horst Weyda aus Aalen und Andreas Rulitschka aus Uelzen.

Nach sechsjähriger Amtszeit als Präsident scheidet Frank Jüttner aus dem Vorstand aus. Von den Delegierten der Landesinnungen wurde Jüttner für seine großen Verdienste um eine neue Geschlossenheit des Faches gewürdigt. Jüttner wird künftig als Berater dem Präsidium zur Seite stehen. Auch Heinz Richter aus Gelsenkirchen scheidet aus dem Vorstand aus. Lotz würdigte seine Verdienste um die Bundesfachschule für Orthopädie-Technik und den Berufsbildungsausschuss.

Für die Arbeit des Vorstandes sieht Lotz Schwerpunkte auf mehreren Ebenen, entsprechend den Aufgaben werden in den nächsten Wochen innerhalb des Vorstandes und in der Geschäftsstelle in Dortmund Zuständigkeiten und Kooperationsformen entwickelt: Die Geschlossenheit des Faches gegenüber der Politik muss immer wieder neu bestätigt werden. Dabei setzt der BIV auf Partnerschaft und Vernetzung mit den Landesinnungen, den Gesundheits-handwerken und anderen fachlichen Gruppierungen, der Industrie sowie den Ärzte-, Therapeuten- und Patientenverbänden. Auf der Grundlage der berufspolitischen Rahmenbedingungen muss die Vertragslandschaft zusammen mit den Kostenträgern bereinigt werden: Die zentralen Forderungen sind Marktzugang für leistungsfähige Betriebe sowie patientengerechte und moderne Vergütungsformen. Um diesen Anforderungen nachkommen zu können, muss das Berufsbild modernisiert und für die Ausbildung ein Weg zwischen Handwerk und Hochschule gefunden werden.



Von links: Andreas Rulitschka, Baldur Berg, Joachim Glotz, Klaus-Jürgen Lotz (Präsident), Olaf Kelz (Vizepräsident), Matthias Bauche (Vizepräsident), Udo Mannl, Paul-Horst Weyda